



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2017 des DAI – Abteilung Istanbul

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2017**

Seite / Page **134–139**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/2088/6398> • urn:nbn:de:0048-journals.ejb-2017-p134-139-v6398.4

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2018 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2017 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2017 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

ABTEILUNG ISTANBUL



Inönü Caddesi 10
 34437 Istanbul
 Türkei
 Tel.: +90 212 39376-00
 E-Mail: sekretariat.istanbul@dainst.de
<https://www.dainst.org/standort/istanbul>



e-JAHRESBERICHT DES DAI 2017



Direktoren: Prof. Dr. Felix Pirson, Erster Direktor; Dr.-Ing. Katja Piesker, Zweite Direktorin (seit 01.09.2017).

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Jesko Fildhuth, Dr. Ulrich Mania, Prof. Dr. Andreas Schachner.

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Burcu Akan M.A., Kivanç Başak M.A. (01.08.–30.11.), Engin Dik-kulak M.A. (01.08.–30.09.), Nathalie Defne Gier M.Sc. (15.09.–30.11.), Marie-Christine Jung-hans M.A. (bis 30.11.), Anna Gnyp M.A. (ab 01.11.), Jan Köster M.A., Bernhard Ludwig M.A., Mine Özkilic (01.03.–30.09.), Devrim Sönmez B.A., Seçil Tezer M.A.

Aus Drittmitteln finanzierte Stellen: Dr. Ute Kelp (DFG-ANR, NekroPergEol), Sven Kühn M.A. (DFG, Boğazköy), Diana Miznazi M.Sc. (Gerda Henkel Stiftung, „Stewards of Cultural Heritage“/ Stunde Null).

Bericht aus der Arbeit der Abteilung

Der optimistische Blick ins Jahr 2017, den wir vor zwölf Monaten an dieser Stelle gewagt haben, hat sich zumindest für die Grabungen und Surveys unter deutscher Leitung in der Türkei erfüllt: Alle Projekte konnten planmäßig durchgeführt werden. Die enge und fruchtbare Zusammenarbeit in den internationalen Teams hat das Potential der Archäologie als Brückenbauer eindrucksvoll bestätigt, wobei unsere Brücken auf den sehr soliden Fundamenten über einhundertjähriger deutsch-türkischer Kooperation in den Altertumswissenschaften ruhen.

Die Sommermonate waren nicht nur von den Arbeiten im Rahmen der Feldprojekte, sondern auch vom Gedenken an unseren Zweiten Direktor Dr.-Ing. Martin Bachmann bestimmt, der am 3. August des Vorjahres verstorben ist. An seinem ersten Todestag versammelten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pergamongrabung des DAI, lokale Honoratioren sowie Freunde und Kollegen des Verstorbenen im Gymnasion von Pergamon (Abb. 1),



1 Gedenkfeier für Martin Bachmann am 3.8.2017 in Pergamon (Foto: DAI Istanbul).

wo M. Bachmann zuletzt an einem Projekt zur Wiederherstellung einer Säulenstellung gearbeitet hatte.

Im Mai hatte die Zentralkonstruktion des DAI die Bauforscherin K. Piesker zu seiner Nachfolgerin gewählt, die ihre neue Stelle als Zweite Direktorin der Abteilung Istanbul im September mit viel Energie und neuen Ideen antreten konnte. Nach 43 Dienstjahren hat sich unser Bibliothekar A. Akkaya in den Ruhestand verabschiedet. Seine langjährige Kollegin B. Doğan steht als neue Leiterin der Bibliothek für die notwendige Kontinuität. Durch die personelle Umstrukturierung der Bibliothek wird es ab Anfang 2018 erstmals möglich sein, die Öffnungszeiten an fünf Tagen der Woche auch auf die Nachmittage auszudehnen.

Von den zahlreichen anderen Aktivitäten der Abteilung soll an dieser Stelle das Stipendienprogramm „Stewards of Cultural Heritage“ hervorgehoben werden, dessen weitere Förderung die Gerda Henkel Stiftung positiv beschieden hat. Unsere sechs syrischen Kolleginnen und Kollegen konnten im Sommer auf der Grabung Doliche (Gaziantep) der Universität Münster ein mehrwöchiges Training in Schadensdokumentation und Konservierung von Baubefunden durchlaufen, an dessen Ende ein Ausschnitt der Grabungsfläche nun dauerhaft geschützt ist (Abb. 2). Besonders fruchtbar war die Zusammenarbeit in einem türkisch-syrischen Team, denn die neuen Herausforderungen des Kulturerhalts verlangen zunehmend die Zusammenarbeit über moderne Staatsgrenzen hinweg.

Über die Surveys, Grabungen und Museumsforschungen der Abteilungen sowie die Projekte aus Bauforschung und Kulturerhalt wird in den e-Forschungsberichten des DAI berichtet. Neu initiiert wurde 2017 das 5. Wissenschaftliche Netzwerk zum Thema „Essen in Anatolien und seinen Nachbarregionen“ mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland, der Türkei, Österreich und der Tschechischen Republik.



2 Stipendiatinnen und Stipendiaten des Programms „Stewards of Cultural Heritage“ zusammen mit dem Team der Ausgrabung Doliche (Gaziantep) der Universität Münster (Foto: DAI Istanbul).

Nachwuchsförderung

Masterarbeiten

Zweitbetreuer J. Fildhuth: S. Pastwa „GIS basierte Untersuchungen zu befestigten Plätzen im Istranca Gebiet (Kirkclareli/Türkei)“.

Zweitbetreuer U. Mania: M. Ximénez-Carrillo „Bauuntersuchungen an den Thermen des Oberen Gymnasions in Priene“.

Zweitbetreuer F. Pirson: M. Meinecke „Der Yiğma Tepe von Pergamon (Bergama, Türkei). Studien zur Konstruktionsweise eines Großtumulus und weiterer Tumuli im 1. Jt. v. Chr.“.

Zweitbetreuer A. Schachner: A. Landskron „Bogazköy und seine Landschaft. GIS basierte Untersuchungen zur Siedlungskammer des Budaközü“.

Dissertationen

Erstbetreuer F. Pirson: A. Fohgrub „Monumentalgräber mit Tonnengewölbe in Anlehnung an den Typ der Makedonischen Kammergräber auf dem Balkan, in Kleinasien und im Schwarzmeerraum“.

Zweitbetreuer F. Pirson: A. Keweloh, Keramik vom pergamenischen Osthang. Typochronologische, siedlungs- und kulturgeschichtliche Auswertung ausgewählter Befundkontexte; B. Ludwig, „Die Mikroregion Pergamon. Unter-

suchung von Kommunikationswegen und -netzwerken; İ. Yeneroğlu, Das Amphitheater von Pergamon; S. Tezer Altay, Pergamon'un Sekizgen Yapısı. Bergama Kent Gelişimi ve Mimarisi Üzerindeki Etkisi.

Zweitbetreuer A. Schachner: S. Adcock, Village versus City: a comparison of the Animal Husbandry in Central Anatolia during the Bronze and Iron Age.

Stipendien

DAI/AIA Fellowship for Study in the US

Dr.-Ing. K. Piesker, Forschungsaufenthalt an der Universität in Cincinnati, Ohio, 16.12.2017–28.01.2018

Projekt „Stewards of Cultural Heritage“, finanziert durch die Gerda Henkel Stiftung

Fünf Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Syrien

Gäste

Dr. Nacéra Benseddik (Gasteinladung und einmonatiger Forschungsaufenthalt an der Abteilung); Dr. Peter Talloen (Gast mit einem Stipendium des Fonds für wissenschaftliche Forschung, Flandern, vom 01.11.2017–31.05.2018).

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Abendvorträge im DAI Istanbul

19. Januar V. Köse (Ankara), Aspendos **9. Februar** M. Harpster (Istanbul/Birmingham), Maritime Archaeology: Past Efforts and Future Interests **23. Februar** U. Wulf-Rheidt (Berlin), Felix Romuliana (Serbien) und die späte Palastbaukunst **9. März** St. Westphalen (Heidelberg), Die Basilika am Kalekapı in Herakleia Perinthos. Ausgrabungen in Marmara Ereğlisi 1992–2010 **23. März** R. Czichon (Uşak), Licht am Ende des Tunnels – Neues aus Nerik

6. April S. Kielau (Münster/Hipstedt), Mythos, Alltag, Religion – große Themen für kleine Tonfiguren. Die Terrakotten aus der Wohnstadt von Pergamon
4. Mai M. Angar (Köln), Kopfloß in Konstantinopel? Plündernde Kreuzfahrer und das Nachleben byzantinischer Schädelreliquien im Westen.

Wissenschaftliche Abteilungskonferenz des DAI Istanbul

2. November Die diesjährige Abteilungskonferenz fand im Anschluss an die sommerlichen Feldarbeiten der Abteilung statt. Ein Anliegen der Veranstaltung war es, die Ergebnisse der jüngsten Arbeiten in den jeweiligen Projekten zu präsentieren und zu diskutieren. Daneben haben einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre aktuellen Forschungen vorgestellt; ein Vortrag war der Ausrichtung zukünftiger Denkmalpflegearbeiten in Pergamon gewidmet. In der abschließenden Diskussion einzelner Aspekte der Beiträge konnte das Profil der Abteilung weiter geschärft und wichtige Akzente für zukünftige Arbeiten gesetzt werden.

Es sprachen: A. Schachner, Forschungen und Restaurierungen in Hattuscha; J. Fildhuth, Skopelos-Survey 2017 und Forschungen zur byzantinischen Stadt; F. Pirson – B. Ludwig, Ergebnisse der Pergamon-Kampagne 2017; U. Mania – S. Tezer, Denkmalpflege in Pergamon; K. Başak, Die Untere Agora von Pergamon; J. Köster, Sichtbezüge und Beleuchtungseffekte im Apollon-Tempel von Didyma.

Wissenschaftliches Netzwerk an der Abteilung Istanbul: „Essen in Anatolien und seinen Nachbarregionen“, organisiert von B. Ludwig.

Wissenschaftliche Netzwerke werden seit 2007 kontinuierlich von der Abteilung Istanbul ausgerichtet und bieten eine Plattform für die epochenübergreifende und interdisziplinäre Diskussion von Themen und Begriffen zum Kultur- und Landschaftsraum Anatolien. Sie richten sich besonders, aber nicht ausschließlich, an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem deutschsprachigen Raum und der Türkei. Das Thema des 5. Wissenschaftlichen Netzwerkes, das im März 2017 startete, lautet „Essen in Anatolien und seinen Nachbarregionen“. Dass Ernährung ein menschliches Grundbedürfnis und prägend für alle Gesellschaften ist, steht außer Frage.

Dennoch sind Forschungsansätze, die nach wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen Ernährung und Kultur fragen, in den Altertumswissenschaften bislang eher die Ausnahme. Das Netzwerk „Essen in Anatolien und seinen Nachbarregionen“ möchte diese Lücke füllen. Ziel ist es, den Einfluss eines menschlichen Grundbedürfnisses auf spezifische kulturelle Ausprägungen und historische Veränderungen in den Blick zu nehmen. Da Ernährung ein konstituierender Faktor im Verhältnis von Natur und Kultur ist, eröffnet der Ansatz des Netzwerkes zugleich einen neuen Umgang zu ökologischen Fragestellungen. Dafür bieten sich Anatolien und seine Nachbarregionen mit ihren vielfältigen Regionen, Landschafts- und Kulturräumen in besonderem Maße an.

Im Mittelpunkt der ersten Veranstaltung des Netzwerkes 2017 stand die Vorstellung und Diskussion der verschiedenen Studien und Projekte der Teilnehmer sowie die Formulierung von Schnittstellen zu den Querschnittsthemen. Der zweite Workshop im November widmete sich den Themen „Food and Landscape“ und „Food and Mobility“ anhand konkreter Fallbeispiele.

10./11. März Einführungsseminar. Es sprachen: J. Fildhuth (Istanbul), Food and Landscape: Einführung; A. Sieverling (Darmstadt), Ernährung im Spiegel unterschiedlicher früheisenzeitlicher und archaischer Quellen; M. Röcklinger (Wien), Die Rolle des Haushalts am Beginn der Bronzezeit. Kontextuelle Analysen zur materiellen Kultur des Çukuriçi Höyük (Phasen CuHö IV-111); L. Dietrich (Berlin), Die Entwicklung der pflanzlichen Ernährung am Göbekli Tepe; E. Ünlü (Istanbul), Impact of value-added foodstuffs on socio-economic networks in Anatolia; P. Pavuk (Prag), Vom Feld in den Topf. Langzeitänderungen der Kochtopf-Typologie / Handhabung am Hintergrund der naturwissenschaftlichen und wirtschaftlichen Daten zur Troas; D. Sönmez (Istanbul) – L. Clare (Berlin), Food and Neolithic Anatolia; K. Iren (Muğla) – S. Cokay-Kepce (Istanbul), A Lydian Kitchen in Daskyleion; A. Waldner – D. Katzjäger (beide Wien), Kochen in Ephesos. Eine diachrone Perspektive; M. Ergun (Istanbul), Plant food components in Aşıklı Höyük: exploring the choices and practices of an aceramic neolithic community in Central Anatolia; A. Galik – M. Steskal (beide Wien), Archaeo-Diet. Patterns of nourishment in and around Ephesos; J. Anvari (Berlin), Negotiating social

relations through food during the Late Neolithic to Middle Chalcolithic (6500–4000 BC) of central Anatolia and the Lake District; C. Corti (Würzburg), The Fruits of the Vine; A. Özyar (Istanbul), Aspects of Food and Drink in the Visual World of Ancient Anatolia ca. 1900–700 BC; E. Winter (Jena), Nicht Fisch, sondern Fleisch? Überlegungen zum Wechsel in der Ernährungsweise im hellenistischen Kleinasien; M. Junghans (Istanbul), Essen im Bild – Rückschlüsse auf die antike Nahrungskultur über Darstellungen, der klassischen und hellenistischen Epoche; J. Köster (Istanbul), Ich dachte, da wäre mehr drin... Lagerhaltung im antiken Kleinasien; S. Lehnig (Mainz), Flourishing Towns and their Hinterland in the Byzantine Near East. Food as their recipe of success?; L. Clare (Berlin), Food and Neolithic Anatolia; N. Herzog (Tübingen), Community foodways: resource flow and identity in Iron Age Sam'al; B. Ludwig (Istanbul), Modelle landwirtschaftlicher Produktion und Distribution in der Mikroregion Pergamons; B. Böhlendorf-Arslan – A. E. Reuter (beide Marburg), Anbau, Verarbeitung, Verzehr- Essen im frühbyzantinischen Assos im Spiegel archäologischer und archäobotanischer Quellen; T. Saner (Istanbul), Impressions from the Rural Backdrop of Larisa (Buruncuk) in the Aeolis.

3./4. November „Food and Landscape. Food and Mobility“. Es sprachen: S. Lehnig (Mainz), Einführung in „Food and Landscape“; P. Pavuk (Prag), Troy, Landscape and Storage in the Late Bronze Age; J.-D. Vigne (Paris), Early Neolithic Cyprus; W.-R. Teegen (München), Einführung in „Food and Mobility“; E. Ünlü (Istanbul) Increasing Importance of Value-Added Agricultural Products within Eastern Mediterranean Trade Networks during the Third Millennium BCE; P. Mitchell (London), Parasites as indicators of mobility – case studies from the Holy Land.

26./27. Mai 3. Clustertreffen der Arbeitsgruppe 5 „Hafenorte“ des Clusters 6 „Connecting Cultures. Formen, Wege und Räume kultureller Interaktion“, organisiert von U. Mania; Istanbul (vgl. den ausführlichen Tagungsbericht im e-Jahresbericht 2017 des Clusters 6).

Es sprachen: U. Mania (Istanbul), Einführung zu den Häfen Istanbuls bzw. dem Goldenen Horn und seinem Einfluss auf die städtische Entwicklung; St. Feuser (Kiel), Hafenort und Mikroregion. Überlegungen zum Paradigma

der *connectivity*; M. Harpster (Istanbul), Ancient Maritime Dynamics: Inhabited Cities and Inhabited Seas; J. Albers (Bonn), Westgriechische Häfen in Süditalien und Sizilien. Untersuchungen zur Anbindung an Stadt und Umland; J. Daum – M. Seifert (Hamburg), Kommunikationsraum Adria – eine Fallstudie zu Nin und Salona; Th. Theotokis – K. Yannis (Lesbos), Lesvos' harbour network. The case study of Mytilene's harbours and their micro-regional development; J. Daum (Hamburg), Hafenstädte an der tyrrhenischen Küste – ausgewählte Makroanalysen; J. Hettinger (Duisburg-Essen), Vom Ozean ins Mare Nostrum. Wie kulturelle Praktiken entfernte Mikroregionen prägen; C. Bergen (Hamburg), „Er schenkte seine Beachtung auch einer Stadt am Gestade...“. Zur Konzeption von Häfen in der frühen Kaiserzeit; M. Zarmakoupi (Birmingham), Port-City Interplays on Late Hellenistic Delos; N. Carayon – S. J. Keay (Southampton), Micro-regions, Connectivity and „Port-Systems“: Ongoing research by the ERC Portuslimen Project; St. Feuser – B. Ludwig – F. Pirson (Kiel, Istanbul), Pergamon and its Maritime Façade. Some Thoughts on the Relations between Cities, Micro-regions and the Sea; J. Fildhuth (Istanbul), Häfen und Infrastruktur des unteren Mäandertals in byzantinischer Zeit; S. Bönisch-Meyer (München), Das kilikische Tarsos als Hafenort.

26. September – 2. Oktober Workshop „Zeyrek“, organisiert von B. Akan und K. Piesker; Istanbul.

Im Rahmen des Workshops haben acht Studenten vom Karlsruher Institut für Technologie die 3D-Modellierung mehrerer historischer Gebäude im Istanbuler Stadtviertel Zeyrek mit praktischen Arbeiten vor Ort vorbereitet. Die digitalen Modellierungen werden in Karlsruhe unter der Betreuung von D. Roos weiterbearbeitet. Eine Exkursion durch den vor allem durch seine Holzhäuser bekannten Stadtteil mit Z. Kuban (Technische Universität Istanbul) vermittelte den Teilnehmern des Workshops Wissen zum historischen und städtebaulichen Umfeld der im Mittelpunkt der Veranstaltung stehenden Bauten.

Publikationen

Istanbuler Mitteilungen 66, 2016

Inhalt: F. Pirson – D. Roos, In Memoriam Martin Bachmann; A. Hoffmann, In Memoriam Arzu Öztürk; K. Hashimoto – K. Yokoyama – I. Nakai, Untersuchungen zur Herkunft von Keramik aus Boğazköy, Türkei, mittels Schwermineralanalysen; A. Ch. J. von Miller, Korinthisierende Kotylen in Ephesos: ein Fallbeispiel zur ionischen Gefäßproduktion nach korinthischem Vorbild im späten 8. und frühen 7. Jahrhundert v. Chr.; I. H. Mert, Ein Figuralkapitell aus Konya; M. Galli, Die Statuen der Demeter und Kore-Persephone im Theater von Hierapolis; D. Y. Ng, Ein kunstvolles Argument – Öffentliche Statuenprogramme als Instrumente städtischer Konkurrenz im kaiserzeitlichen Perge und Pamphylien; G. Brands, Kastalia und Pallas. Eine Szene auf dem Megalopsychia-Mosaik; S. Giese – P. Niewöhner, Das frühbyzantinische Landhaus von Kirse Yanı in Karien; B. Emme, Die Chronologie des Dionysos-Heiligtums von Milet.

Istanbuler Forschungen 56: R. Fleischer, Die Felsgräber der Könige von Pontos in Amasya

Byzas 22: K. Piesker (Hrsg.), Wirtschaft als Machtbasis

Byzas 23: A. Schachner (Hrsg.), Innovation versus Beharrung. Was macht den Unterschied des hethitischen Reichs im Anatolien des 2. Jahrtausends v. Chr.?

Öffentlichkeitsarbeit

Presse

„Dokumentation über Boğazköy in „HaberTürk“

Beitrag über die Abteilung Istanbul des DAI im „Weltspiegel“ am 20.11.2017

Fotothek

Fortschreitende Katalogisierung und Verfügbarmachung der Bestände

In der Fotothek der Abteilung wurden in diesem Jahr die Arbeiten zur digitalen Verwaltung des Fotobestands fortgesetzt. Mehr als 100.000 Datensätze wurden von einem veralteten Datenbanksystem migriert und so aufbereitet, dass die Besucher vor Ort auf rund 90 % des Bildbestandes digital zugreifen und darin Recherchen vornehmen können. Nach einer inhaltlichen Überarbeitung des Datenbestandes ist dessen Übertragung in die Objektdatenbank iDAI.objects/ARACHNE anvisiert.